

# Ein Weg durch die Heilige Woche

---

Liebe Schwestern und Brüder,

mit einem herzlichen Gruß lade ich Sie ein, zwei Dinge mit nach Hause zu nehmen. Zwei Dinge, die für uns wichtige Zeichen sind: ein kleiner Palmzweig und eine kleine Osterkerze.

Wie die ersten Christen sind wir alle in diesen besonderen Tagen zuhause. Allein, mit Partner oder im Kreis der Familie können wir in der Heiligen Schrift lesen und uns im Gebet miteinander verbinden. Vielleicht ist dieser kleine Wegbegleiter Ihnen dabei eine Hilfe. Von Herzen bitte ich Sie um Ihr Gebet und verspreche, dass auch ich Sie in meine Gebete einschließe.

Bleiben wir verbunden. Gott segne Sie

Ihr Pfarrer *Ludger Blasius*

## **Palmsonntag**

Mit dem Palmsonntag eröffnen wir die Feier der Heiligen Woche und nehmen zugleich schon alles in den Blick. "Hosanna" und "Kreuzige Ihn" gehören untrennbar zusammen.

Wir schauen auf Christus, der als König Einzug in Jerusalem hält. Er ist anders als die Mächtigen, die sich auch heute feiern lassen - deren Drang nach Macht viele Menschen in den Tod durch Krieg und Vernichtung führt.

Jesu Stärke ist die Ohnmacht,

seine Krone - Dornen,

sein Thron - das Kreuz.

Sein Sieg war die Auferstehung, der lautlose Sieg des Lebens.

Ihn ehren wir als unseren Herrn und Erlöser.

Wie möchte ich Jesus bei mir / uns begrüßen? Eine Kerze mag ein Zeichen seiner Gegenwart sein und ein leerer Platz an meinem Tisch.

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.*  
(Gotteslob 218) - vielleicht ein Lied, das zu diesem Anlass passt?

## Ein grüner Zweig erinnert

Ein Text von Wilhelm Willms:

grüner Zweig - kleines Zeichen Hoffnung  
uns gegeben  
in die Hand gegeben,  
dass wir annehmen  
in die Hand nehmen  
unsere Zukunft  
unser Glück  
unser Leben

grüner Zweig - kleines Zeichen Hoffnung  
Balken auf dem Wasser  
der Halt gewährt  
Sicherheit bietet  
Überleben

grüner Zweig - kleines Zeichen Hoffnung  
dass Leben - nach einer Zeit des "Todes"  
wieder aufbricht und blühen kann  
dass uns etwas blühen kann  
blühendes Leben

grüner Zweig  
auf einen grünen Zweig kommen - sagen wir  
und meinen,  
wir können wieder  
auf-atmen  
uns auf-richten  
auf-leben

grüner Zweig  
neue Chance  
Neubeginn

grüner Zweig  
angeboten  
wie die ausgestreckte Hand Gottes

## **Zuspruch:**

Gott, der dich wahrnimmt,  
lasse zu deiner Erfahrung werden,  
was er dir zugesagt hat:  
Bei dir zu sein  
    in Angst und Unsicherheit,  
zu dir zu stehen  
    in Ausweglosigkeit und Verlassenheit,  
dich zu trösten,  
    wenn du bekümmert bist,  
deine Bedürftigkeit  
    zu Herzen zu nehmen,  
    was immer auf dir lastet.  
Er schenke dir,  
was du dir selber nicht geben kannst:  
Wachsendes Vertrauen  
    mitten in den Widersprüchen dieses Lebens.

Hosianna – und dann wird es still in dieser Woche. Jubel verhallt – der hässliche Ruf „Kreuzige ihn“ wird laut

## **Gründonnerstag – das letzte Abendmahl**

Die Jünger bereiten den Raum für das Mahl mit Jesus. Auch wir decken den Tisch mit etwas Brot und Wein. Zünden eine Kerze an

Wir halten Mahl miteinander und teilen Brot  
Jesus lässt uns nicht allein. Er möchte bei uns sein, uns stärken wann immer wir an ihn denken und in seinem Namen versammelt sind

## **Ein Mensch wie Brot**

Ein Text von Lothar Zenetti

Er lehrte uns die Bedeutung und Würde  
des einfachen unansehnlichen Lebens  
unten am Boden  
unter den armen Leuten

säte er ein  
seine unbezwingbare Hoffnung

Er kam nicht zu richten sondern aufzurichten  
woran ein Mensch nur immer leiden mag  
er kam ihn zu heilen

Wo er war  
begannen Menschen freier zu atmen  
Blinden gingen die Augen auf  
Gedemütigte wagten es zum Himmel aufzuschauen  
und Gott  
ihren Vater zu nennen  
sie wurden wieder Kinder  
neugeboren  
er rief sie alle ins Leben

Er stand dafür ein  
dass keiner umsonst gelebt  
keiner vergebens gerufen hat  
dass keiner verschwindet namenlos  
im Nirgends und Nie  
dass der Letzte noch  
heimkehren kann als Sohn

Er wurde eine gute Nachricht  
im ganzen Land ein Gebet  
ein Weg den man gehen  
ein Licht  
das man in Händen halten kann  
gegen das Dunkel

Ein Mensch wie Brot  
das wie Hoffnung schmeckt  
bitter und süß

Ein Wort das sich verschenkt  
das sich dahingibt wehrlos  
in den tausendstimmigen Tod  
an dem wir alle sterben

Ein Wort  
dem kein Tod gewachsen ist  
das aufersteht und ins Leben ruft

unwiderstehlich  
wahrhaftig dieser war Gottes Sohn

## Karfreitag

Karfreitag - ein stiller, ein schwarzer Tag. Kein Schmuck. Keine Kerze. Auf dem Tisch nur ein Kreuz, die Bibel und das Gotteslob.

Heute betrachten wir das Leiden unseres Herrn Jesus Christus. Wer mag, liest im Johannesevangelium die Passion (Joh 18,1-19,42) oder betrachtet den Kreuzweg (Gotteslob 683 oder auch eine kleine Andacht unter 675,3)

Ein Kreuz als denk-mal

Ein Text von Gabriele Miller

Das Kreuz in unserer Kirche -  
es ist riesengroß,  
beherrscht den ganzen Raum.  
Um dieses Kreuzes willen  
ist diese Kirche mir ein lieber Ort.

Da seh ich dich, o Herr,  
hängend am Marterpfahl.  
Du hast den Tod auf dich genommen,  
unseren Tod in seiner schlimmsten Form.

Das lässt mich denken an meinen eigenen Tod.  
Tod - man redet schon von ihm - ganz allgemein.  
Doch denkt man auch konkret an ihn?

Ich glaube, Herr, ich denke wirklich daran,  
dass mein Tod nicht auf sich warten lässt.  
Er kommt - todsicher, wie man sagt.  
Wie werde ich dann reagieren,  
wenn ich merke: Jetzt ist er da?

Über das, was dann kommt,  
habe ich viel studiert und gelernt,  
hab dicke Bücher gelesen.  
Ich habe auch - vielleicht gar nicht schlecht -  
davon geredet - große Worte gemacht...  
Ob das alles dann noch zählt?  
Ich glaube:  
Das alles spielt dann keine Rolle mehr.

Ich kann nur bitten: Steh mir bei,  
komm mir entgegen,  
lass mich dich treffen.  
Von dir in den Arm genommen zu werden -  
was dann kommt - ist das noch wichtig?

Komm mir entgegen, Herr,  
das bitt ich dich.  
Lass mich darauf vertrauen,  
jag alle Zweifel weg!

Im Blick auf das Kreuz mögen wir Fürbitte halten und das Vater Unser beten.

Zuspruch:

Herr, unser Gott. Reicher Segen komme herab auf uns, die wir den Tod deines Sohnes betrachtet haben und die Auferstehung erwarten. Schenke uns Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Freund und Bruder. Amen

## **Ostern**

Zünden Sie bewusst die kleine Osterkerze an; nehmen Sie das Licht wahr und verbinden Sie sich in Gedanken mit den vielen anderen, die in diesen Stunden dieses Licht ebenfalls entzünden. Ein Licht das Dunkelheit durchbricht. Ein Licht, das auch die Dunkelheit unseres Lebens durchbricht, auch dieser Stunden, in denen wir sehr verunsichert sind. Christus ist mit uns, er ist auferstanden. Er ruft auch uns ins Leben - ins Licht hinein.

Gotteslob 334

*O Licht der wunderbaren Nacht*

Gotteslob 450

*Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht*

In dieser Nacht denken wir an die Schöpfung, an alles, was Gott erschaffen hat. Im Schöpfungsbericht heißt es: *Und siehe, es war alles gut.*

Wer mag, kann den Schöpfungsbericht lesen: Gen 1

Vielleicht gehen Sie der Frage nach: Was habe ich Schönes und Gutes erfahren...





Des Weiteren denken wir daran, dass Gott seine Schöpfung nicht verlässt. Vielmehr begleitet er die Menschen und eröffnet Wege, wo Menschen am Ende sind. Zeugnis davon gibt das Volk Israel. Lesen wir den Bericht vom Durchzug durch das Rote Meer.

Diese biblische Erzählung steht Ex 14,15-15,1

Habe ich das auch schon erlebt? Es ist etwas gut geworden... Nebel hat sich gelichtet... ich sehe wieder Positives...

Gott spricht durch die Propheten. Sie machen aufmerksam auf Gottes Wirken immer wieder neu. Ezechiel verspricht: Gott schenkt Leben. Er schenkt einen neuen, lebendigen, einen Leben spendenden Geist.

Zum Nachlesen hier: Ez 36,16-28

Auch ich darf darauf vertrauen, Gott wendet sich mir zu. Er stärkt mich. Er schenkt auch mir einen lebendigen Geist.

Die Osterbotschaft lesen wir Mt 28,1-10

Ostern ist nicht einfach. Die Frauen haben Angst, fürchten sich. Und doch machen sie sich auf... lassen sich ansprechen von Jesus ... „Sie sollen nach Galiläa gehen“ ... Galiläa – zuhause!

Er ist schon lange da – immer bei euch – immer auch bei uns.

Er bei uns – wir bei ihm in unserem Beten. Zu Ostern erinnern wir uns, dass wir durch die Taufe von Christus angenommen und von ihm gesegnet sind.

Vater Unser - das Gebet, das Jesus geehrt, das uns mit ihm und miteinander verbindet.

Ostersegen:

Der allmächtige Gott hat uns durch die Auferstehung seines Sohnes aus Sünde und Tod befreit; er segne uns und schenke uns seine Freude.

Und Christus, mit dem wir auferstanden sind durch den Glauben, bewahre in uns die Gabe der Erlösung.

Gott hat uns in der Taufe angenommen als Kinder seiner Gnade; er schenke uns einst das verheißene Erbe.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



***Was Ihnen Ostern blüht:***

In der Trauer  
***Freude***

In der Einsamkeit  
***Gemeinschaft***

In der Verzweiflung  
***Hoffnung***

In der Schuld  
***Vergebung***

Im Tod  
***Leben***

***Wir wünschen Ihnen ein  
blühendes Osterfest!***

Frohe und gesegnete Ostern

Ihr  
*Pfarrer Ludger Blasius*

© Ludger Blasius, Pfarrei St. Antonius, Essen